

Ziele der DGS für eine solare Zukunft

Es liegt nur wenige Wochen zurück, daß das neue Jahr begonnen hat. Ein guter Zeitpunkt, neue Ziele festzulegen – im Privat- wie im Vereinsleben. Die der DGS basieren größtenteils auf einem zweitägigen Workshop, den das Präsidium und der Vorstand Anfang November letzten Jahres in Göttingen durchgeführt haben.

Wir waren uns darüber einig, daß die DGS in Zukunft häufiger eine Beteiligung an Kongressen, Seminaren und Ausstellungen anstreben muß, um in der Öffentlichkeit präsent zu sein. In einem konkreten Fall hat sich schon mehr getan: Die DGS wird nach heutigem Stand eine bekannte Ausstellung mit Kongreß übernehmen.

Ausgiebig diskutiert wurde die Durchführung einer Imagekampagne zur stärkeren Verbreitung der thermischen Sonnenenergienutzung. Es ist unbestritten, daß die Begriffe regenerative Energien im allgemeinen und Sonnenenergie im besonderen positiv besetzt sind. Dennoch bleibt die Zahl der neu installierten thermischen Solaranlagen hinter den Möglichkeiten zurück. Den Ausschlag, keine Anlage zu bauen, gibt oftmals das Argument der fehlenden Wirtschaftlichkeit. Ein vorgeschobenes Argument, denn keine Anschaffung in einem Haushalt amortisiert sich – weder die Luxusküche, noch die Sauna im Keller, noch der teure Wagen. Doch diese bringen dem Besitzer einen Prestigege- winn. Die geplante Imagekampagne, die zusammen mit kompetenten Partnern durchgeführt wird, soll helfen, durch gezielte Informationen bestehende Hemmnisse abzubauen und die Bürger zu sensibilisieren, eine Anlage zu kaufen.

Bei alledem dürfen natürlich nicht die potentiellen „Umsetzer“ (Handwerker, Architekten, Ingeni-

eure) vergessen werden. Auch sie müssen mit „Solarwissen“ gefüttert werden.



DGS-Präsident
Thomas Schmalschläger

Aus diesem Grund hat die DGS die DGS-Akademie gegründet. Vorrangiges Ziel ist eine bundesweit einheitliche Ausbildung im Bereich der Sonnenenergienutzung. Dazu werden Ausbildungsinhalte aus dem In- und Ausland zusammengetragen und mit den befaßten Organisationen, Verbänden und Ministerien ein Ausbildungskonzept erarbeitet. Anschließend sollen die zukünftigen Ausbilder geschult werden.

Die DGS muß stärker als in der Vergangenheit auf andere Vereine und Organisationen zugehen und mit ihnen gemeinsam Veranstaltungen und Aktionen durchführen (wie z. B. der Sonnenenergie-Fonds, siehe SE 6/97, S. 7). Denn nur Gemeinsamkeit macht stark. Es gab in der Vergangenheit vielversprechende Ansätze. Die Erfahrungen mit diesen müssen genutzt werden und in neue einfließen.

Ganz wichtig ist ein verstärktes Engagement zu politischen und energiewirtschaftlichen Themen. Die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes ist so gut wie beschlossen. Dies muß nicht nur Nachteile für die regenerativen Energien bedeuten. Ansätze finden, wo das Gesetz auch die Erneuerbaren begünstigt, ist eine lohnenswerte Aufgabe. Die DGS arbeitet zusammen mit einer Fachhochschule an diesem Thema.

Darüber hinaus gibt die Förderpolitik des Bundes und der Länder Anlaß zu Kritik. Die DGS wird den DFS bei der Forderung nach einer Überarbeitung der Programme unterstützen.

All diese Aktivitäten benötigen die Unterstützung des DGS-Vorstands, der Fachausschüsse, aber auch der Sektionen und Landesverbände sowie der Mitglieder.

Viele der oben beschriebenen Ideen und Ansätze wurden bei dem Konzept für das 11. Internationale Sonnenforum umgesetzt. Das Sonnenforum – mit dem Motto „Deutschlands Weg in eine solare Zukunft“ – wird sich in einem neuen Bild präsentieren. Neben dem wissenschaftlichen Programm wird es parallel sogenannte Foren und Workshops geben, die sich an bestimmte Nutzergruppen wenden. Diese Veranstaltungen werden von Fachleuten außerhalb des wissenschaftlichen Komitees gestaltet und durchgeführt.

Neu ist auch die Gestaltung des ersten Konferenztages. Nach den Eröffnungsvorträgen wird es Übersichtsvorträge zu den Themen passive Sonnenenergienutzung, Solarthermie, Photovoltaik, Windenergienutzung und Biomassenutzung geben. Den Höhepunkt wird die Abendveranstaltung bilden. In einer Podiumsdiskussion werden Politiker der Bundestagsfraktionen über „ihren Weg in eine solare Zukunft“ berichten. Sie sehen: Der Weg nach Köln lohnt sich.

Auch von unserem Verlag, der DGS-Sonnenenergie-Verlags-GmbH, gibt es Neues zu berichten, denn er heißt von nun an Solar Promotion GmbH. Im Zuge einer Erweiterung des Aufgabengebiets der GmbH wurde der Name geändert. Die GmbH soll in Zukunft neben dem reinen Verlagswesen auch Beratungsleistungen sowie die Organisation von Messen und Kongressen übernehmen.

Dieses breite Tätigkeitsfeld ist heutzutage nicht mehr allein von einer gemeinnützigen Organisation zu leisten – erst Recht, wenn Dimensionen erreicht werden, die nach professioneller Vorbereitung verlangen. Mit der neuen „alten“ GmbH, Solar Promotion, denken wir für diese Zukunft vorbereitet zu sein.